

# Pressemitteilung

EUDR im Fokus

## **Gemeinsames Webinar von HolzLand und GD Holz stößt auf große Resonanz**

Mehr als 250 Teilnehmer haben an einem gemeinsamen Webinar von HolzLand und dem GD Holz zur neuen EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) teilgenommen – ein deutliches Signal, wie groß die Verunsicherung, aber auch das Informationsbedürfnis in der Branche ist. Die Resonanz auf Handels- und Lieferantenseite fiel äußerst positiv aus.

Mit Inkrafttreten der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) entweder Ende 2025 oder, wie sich aktuell andeutet, Ende 2026 wird die bisherige EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) abgelöst. Während die EUTR vor allem die Vermeidung illegaler Holzeinschläge regelte, verfolgt die EUDR einen umfassenderen Ansatz. Das Inverkehrbringen von Holz und Holzprodukten soll sowohl das erstmalige Bereitstellen auf dem EU-Markt (z. B. ab Wald) als auch den Import aus Drittländern umfassen. In beiden Fällen muss der Erstinverkehrbringer ein Sorgfaltspflichtsystem anwenden. Dieses System soll sicherstellen, dass Holz und andere betroffene Rohstoffe wie Soja, Rindfleisch, Palmöl, Kakao, Kaffee oder Kautschuk weder von Flächen stammen, die nach dem 31. Dezember 2020 entwaldet oder degradiert wurden, noch unter Verstoß gegen einschlägige Gesetze im Herkunftsland (z. B. Landnutzungs-, Umwelt- oder Arbeitsrecht) produziert worden sind.

Vor dem Inverkehrbringen hat der Erstinverkehrbringer eine Sorgfaltserklärung im zentralen EU-System abzugeben. Im Anschluss werden eine Referenznummer und eine Prüfnummer vergeben, die zwischen den Händlern in der Lieferkette weitergegeben und dokumentiert werden müssen. Diese Nummern dienen als Nachweis der Registrierung im EU-System und sollen eine möglichst lückenlose Rückverfolgbarkeit erreichen und die Einhaltung der Verordnung überprüfbar machen. Betroffen sind nicht nur Importeure, sondern auch Hersteller und Händler innerhalb der EU. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen bedeutet dies erhebliche organisatorische Anpassungen, da bestehende Abläufe überarbeitet und digitale Nachweissysteme etabliert werden müssen.

Das Webinar richtete den Fokus deshalb insbesondere auf im europäischen Binnenhandel tätige Holzhändler, die bislang von der alten Regelung der EUTR nicht betroffen waren, künftig aber durch die EUDR neue Pflichten erfüllen müssten. Geleitet von Franz-Xaver Kraft von der GD Holz Service GmbH bot es einen kompakten Überblick zu den neuen Anforderungen und zeigte praxisnahe Ansätze zur Umsetzung. Die Teilnehmer erhielten Klarheit über die Verantwortlichkeiten von Erstinverkehrbringern und Marktteilnehmern sowie Einblicke in die

## Pressemitteilung

betroffenen Produktkategorien – von Bauholz über Holzprodukte bis hin zu Verpackungsmaterialien. Zudem wurde erläutert, wie Sorgfaltserklärungen, Referenznummern und Prüfnummern konkret umzusetzen sind und welche Unterschiede es für Holzhändler je nach Kundengruppe – ob KMU oder Nicht-KMU – geben wird.

Ein besonderer Fokus lag auf der praktischen Umsetzung im Betrieb, verbunden mit ersten Strategien, wie Unternehmen die neuen Vorgaben erfüllen können. Von hoher Relevanz war auch die Diskussion über Nachweis- und Ausnahme-Regelungen für Produkte, die bereits vor dem Stichtag in Verkehr gebracht wurden.

Ein zentrales Anliegen war für HolzLand zudem der Dank an den GD Holz, der seit Beginn der EUDR-Gesetzgebung auf europäischer Ebene aktiv ist. Durch den Schulterchluss von Verband und Kooperation profitieren die Händler gleich doppelt: von politischem Engagement in Brüssel und Berlin sowie von praxisorientierter Unterstützung im Alltag. „Wir danken dem GD Holz ausdrücklich für sein Engagement und freuen uns, dass wir mit dem gemeinsamen Webinar unseren Mitgliedern und anderen Holzhändlern und Lieferanten wertvolle Orientierung geben konnten“, betonte Dirk Plosinjak, Bereichsleiter Beratung & Prozesse bei HolzLand. Für HolzLand genießt die Unterstützung der Mitglieder bei der EUDR-Umsetzung eine hohe Priorität. Das Online-Seminar war dabei ein Baustein in einer Reihe geplanter Maßnahmen, um Händler praxisnah zu begleiten. „Wir wollen sicherstellen, dass unsere Partner die komplexen Anforderungen verstehen und umsetzen können“, sagt Dirk Plosinjak. Mit klarer Transparenz und konkreten Handlungsempfehlungen will HolzLand seinen Mitgliedern nicht nur rechtssichere Informationen liefern, sondern auch eine verlässliche Beratung in der komplexen Thematik bieten.

Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, dass die EUDR für die gesamte Branche ein drängendes Thema ist. Das Webinar war ein wichtiger Schritt, um Wissen zu bündeln, Unsicherheiten zu klären und die Händler in ihrer Rolle zu stärken. Klar ist aber auch: Bis Ende 2025 bleibt viel zu tun. Nur durch gemeinsames Handeln in Verbänden und Kooperationen können Holzhändler die neuen Anforderungen erfolgreich meistern.

# Pressemitteilung



**Pressekontakt**

**Alexandra Edelkötter**

Bereichsleitung Kooperation & Kommunikation

HolzLand GmbH · Deutsche Str. 5 · 44339 Dortmund

Telefon: +49 (231) 53 46 40-23

E-Mail: [alexandra.edelkoetter@holzland.com](mailto:alexandra.edelkoetter@holzland.com)